

Über den großen Roman von Lulu von Strauß und Torney, der
erstmals als Volksausgabe erschien, schreibt Christian Jenssen:

Es kann geschehen, daß ein wertvolles Werk bei seinem ersten Erscheinen nicht die Beachtung findet, die es verdient, daß aber seine Zeit kommt und dann eine Volksausgabe notwendig wird.

So ist es einem Buch ergangen, das bisher viel gerühmt wurde: Lulu von Strauß und Torneys großem religiösen Landschaftsroman „Der jüngste Tag“. Er gehört zu jenen in den zwanziger Jahren gewissermaßen eingefrorenen deutschen Werten, die von dem heißen Atem einer neuen Zeit aufgetaut werden. Wohl ist dieser Roman aus einem bestimmten und hintergründigen Zeiterlebnis herausgewachsen, aber dieses Zeiterlebnis ist so tief und umfassend, daß seine Gestaltung als sinnbildlich erscheint für alle Zeiten, in denen ein Volk durch gemeinsame Nöte und weltanschauliche Konflikte zu außerordentlichen Handlungen und außerordentlichem Glauben gedrängt wird.

Eine solche Zeit schildert Lulu von Strauß und Torney in diesem Roman. Es sind im Reformationszeitalter die Jahre der Glaubenskämpfe. Dennoch handelt es sich nicht um einen im üblichen Sinne historischen Roman. Die Dichterin vergegenwärtigt die Geschehnisse in schöpferischer Unabhängigkeit und mit fraulicher Gefühlssicherheit. Die Menschen, jung und alt, Männer und Frauen, erstehen ohne viele Einzelschilderungen lebendig vor unserem inneren Auge. Bei der Zeichnung der zeitlichen Umstände geht sorgliches Wissen ganz in der künstlerischen Eingebung auf.

„Der jüngste Tag“ ist wahrhaft der Roman einer Landschaft doch nicht als Chronik, in der die Menschen als solche mitunter schemenhaft zurücktreten, sondern aus der tiefen Kenntnis der namentlich westfälischen Volks- und Einzelseele heraus als blutvolle balladische Gestaltung bilderreich spannend und untergründig, realistisch, teilweise gespenstisch in der Atmosphäre und sinnbildlich. Eine Romandichtung, die uns über den Reichtum und die Gefahren deutschen Wesens immer wieder Wesentliches zu sagen hat. (Z)

Rheinische Landeszeitung

Der jüngste Tag

Roman. Volksausgabe. 16. Tausend, in Leinen 3.75

Eugen Diederichs Verlag Jena